

4. Adventssonntag – Teil 3 – Fürchtet euch nicht, das Licht der Welt ist nahe

1. Lesung: 2 Sam 7,1-5.8b-12.14a.16

2. Lesung: Röm 16,25-27

Evangelium: Lk 1,26-38

Erzähler: Die drei Weisen hatten nun schon einen langen Weg hinter sich und auch schon einiges erlebt: Sie waren in einen Sandsturm gekommen und hatten einem kleinen Hirten geholfen, sein Schaf wieder zu finden. Dabei war der Stern immer weitergezogen und nun gar nicht mehr zu sehen. Es wäre ihnen nicht zu verdenken, wenn sie langsam den Mut verlieren würden, denn die Anstrengungen der Reise waren bis jetzt sehr groß. Durch Wind und Wetter waren sie gelaufen, hatten gefroren und in der Wüste war die Hitze am Tag kaum zu ertragen – und trotzdem gingen sie immer weiter. Aber in dieser Nacht waren sie wirklich nahe daran aufzugeben. So haben Kaspar, Melchior und Baltasar ein Lagerfeuer angezündet – mitten in der Wüste. Um sie ist es dunkel, kein Stern ist am Himmel zu sehen. Baltasar versucht in seiner Sternenkarte etwas zu finden, das ihnen einen Hinweis auf den Weg des Sternes geben könnte. Melchior blickt durch sein Fernrohr – aber es scheint aussichtslos. Kaspar stochert im Feuer herum und sagt nachdenklich:

Kaspar: Der Stern ist zu weit weg, den holen wir nie wieder ein. So werden wir das Licht der Welt niemals finden.

Erzähler: Melchior und Baltasar legen für einen Moment Sternenkarte und Fernrohr beiseite.

Kaspar: Die ganze Reise war also umsonst!

Melchior: Aber Kaspar, wie kannst du so etwas denken! Ich fühle es, das Licht der Welt ist ganz nah!

Kaspar: Aber wir wissen ja nicht einmal, wonach wir suchen sollen ... oder nach wem.

Baltasar (zu Melchior): Kaspar hat Recht, wir wissen nicht, was oder wen wir suchen.

Erzähler: So diskutieren die drei weiter. Da erscheint plötzlich ein großes Licht, mitten in der Dunkelheit. Kaspar, Melchior und Baltasar haben keine Ahnung, was da geschieht und haben große Angst.

Kaspar: Was ist das?! Sollten wir nicht weglaufen?

Erzähler: Doch die drei können sich kaum bewegen, sie sind starr vor Angst und zittern am ganzen Körper. Da erscheint aus dem Licht eine Gestalt, ein Engel. Kaspar, Melchior und Baltasar können es kaum glauben und fallen vor Staunen auf ihre Knie. Da sagt der Engel:

Engel: Fürchtet euch nicht! Ich bin gekommen, um euch eine frohe Botschaft zu bringen. Nicht weit von hier wird eine Frau bald ein Kind zur Welt bringen, den Sohn Gottes. Er wird König sein und das Licht in die Welt bringen. Geht also, nicht weit von hier wartet der Stern auf euch, dort werdet ihr auch dieses Kind, das Licht der Welt, finden.

Erzähler: Dann verschwindet der Engel wieder und die drei Weisen sind wieder allein bei ihrem Lagerfeuer. Sie können das alles noch gar nicht begreifen und sind ganz aufgeregt.

Baltasar: Dieser Engel war wunderschön!

Melchior: Ja, und dieses Licht!

Kaspar: Habt ihr auch gerade geträumt, was ich geträumt habe?

Baltasar: Kaspar, du hast nicht geträumt! Da war wirklich ein Engel.

Kaspar: Und ich dachte immer, Engel gibt es nur im Traum.

Melchior: Nein, das war kein Traum.

Baltasar: Wisst ihr noch, was der Engel gesagt hat? Wir werden das Licht der Welt finden, wir sind schon ganz nahe!

Melchior: Und der Stern wird uns zeigen, wenn wir da sind. Lasst uns gleich aufbrechen!

Kaspar (*nachdenklich*): Aber, wir wissen doch nicht, in welche Richtung wir gehen müssen!

Erzähler: Baltasar hat schon seine Sternenkarte aufgeschlagen um daraus zu berechnen, wo sie sich gerade befinden und in welche Richtung sie am besten gehen sollten. Und Melchior blickt sich mit dem Fernrohr um. Da ruft Baltasar:

Baltasar: Ich hab's! Wir sind ganz in der Nähe von Jerusalem und in Jerusalem gibt es einen König ...

Melchior: Ja genau, der Engel hat ja gesagt, dass wir nach dem Sohn Gottes suchen sollen, der als König geboren wird.

Kaspar: Genau! ... Aber, in welcher Richtung liegt jetzt Jerusalem?

Baltasar: Nach meinen Berechnungen müssen wir nach Westen gehen.

Erzähler: Da nimmt Melchior sein Fernrohr zur Hand und schaut Richtung Westen ... Und siehe da ... er ruft voll Freude:

Melchior: Der Stern! Ich sehe den Stern!

Erzähler: Baltasar und Kaspar sind ganz aufgeregt. Sollten sie den Stern endlich wieder gefunden haben?

Baltasar: Lass mich auch mal sehen! (*Baltasar sieht durch das Fernrohr*)

Kaspar: Mich auch! (*Kaspar nimmt das Fernrohr und sieht durch*)

Erzähler: Und wirklich. Durch das Fernrohr können sie den Stern sehen, der heller leuchtet, als je zuvor. Eilig packen die drei Weisen zusammen und machen sich, so schnell sie können, auf nach Westen, denn sie wollen den Stern ja nicht nochmals aus den Augen verlieren. - Ihre Anstrengungen haben sie längst schon wieder vergessen, dazu ist ihre Freude über die Botschaft des Engels viel zu groß.

Liedvorschläge:

- **Noch ist tiefe dunkle Nacht**, Text: Barbara Cratzius, Melodie: Franz Moser, Edition Franz Moser, Linz, in: *Voll Sehnsucht nach Licht, Hauskirche der Diözese Linz, 2008*
- **Christus, dein Licht**, Text: Gesang aus Taizé, Melodie: Jacques Berthier, in: *Voll Sehnsucht nach Licht, Hauskirche der Diözese Linz, 2008*
- **Mache dich auf und werde Licht**, Text: Jesaja 60,1, Melodie: Kommunität Gnadenthal, Präsenz-Verlag, in: *Voll Sehnsucht nach Licht, Hauskirche der Diözese Linz, 2008*
- **Tragt in die Welt nun ein Licht**, Text: Wolfgang Longardt, Melodie: *Leise rieselt der Schnee*, in: *Voll Sehnsucht nach Licht, Hauskirche der Diözese Linz, 2008*
- **Sieh der Herr kommt in Herrlichkeit**, Text: *Ecce advenit* aus der Adventliturgie, Melodie: nach Gotteslob 816, in: *Voll Sehnsucht nach Licht, Hauskirche der Diözese Linz, 2008*
- **Das wünsch ich sehr**, Text: Kurt Rose, Melodie: Detlev Jöcker (aus MC und Buch: *Licht auf meinem Weg*), in: *Licht und Schatten. Bußfeier. Kinder-Gottesdienst-Gemeinde. Hilfen für den Kinder- und Familiengottesdienst. Kinderpastoral – Kath. Jungschar Diözese Linz (KGG 33) 2000*

- **Wir warten auf den Herrn**, Text und Melodie: Josephine Hirsch (aus: *Du guter Gott wir singen dir S. 59*) in: *Kinder-Gottesdienst-Gemeinde. Hilfen für den Kinder- und Familiengottesdienst. Referat für Kinderpastoral – Kath. Jungschar Diözese Linz (KGG 12) 1995*
 - **Ein Licht leuchtet auf in der Dunkelheit**, Text: Rolf Krenzer Melodie: Detlv Jöcker, Menschenkinder-verlag
-

Renate Leidinger
(Bibelwerk Linz)